

Peripherothek

Welchen Einflüssen sie in ihrer Arbeit ausgesetzt sind und mit wem sie sich austauschen und/oder zusammenarbeiten, versuchen die am Projekt beteiligten Künstlerinnen in der *Peripherothek* zu zeigen. Marion Bösen und Anja Fußbach operieren bewusst in Distanz zum Mainstream des Kunstbetriebs und versuchen eine Gegenöffentlichkeit zu schaffen. In ihrer Arbeit *Peripherothek* haben sie eine Tauschbörse in einem Wohnzimmerambiente mit Birkenhaintapete eingerichtet. Zum Tausch bieten die Künstlerinnen Editionen ihrer eigenen Arbeiten an, Zeichnungen, Siebdrucke und Fotografien sowie Material ihres künstlerischen Umfeldes: Musik CDs, Sammlungen von Videos befreundeter Künstler, Tagebücher und eine Diashow mit Fotos über Stationen ihres Lebens.

Die Besucher der Ausstellung konnten diese Artefakte gegen Begebenheiten oder Dinge aus ihrem Kontext eintauschen. Neben Zeichnungen, Tuschaquarellen, Schriftrollen, Sinnsprüchen, Fotos und einer Kung Fu Vorführung die sie erhalten haben, wurden die Künstlerinnen zum Kinobesuch, zu einer Geburtstagsfeier, zum Karaoke und zum *Guter Freund*-Nudelsuppeessen eingeladen. Zudem erhielten sie Fotos, die den Rand der Stadt Nanning vor zehn Jahren zeigen. Dieser Tauschpartner hat sie dann eingeladen, eine Fahrradtour zu diesen Orten zu machen um zu vergleichen, wie es heute dort aussieht.

Die Wohnzimmertapete markiert einen Innenraum, einen privaten Raum, in dem soziale Interaktionen passieren. Das Motiv der Birke verweist auf ein Außen und erinnert abstrahiert an kleinbürgerliche Panoramalandschaftstapeten der 1970er Jahre. Es legt den Fokus auf den sozialen Raum des Ortes, an

dem die Künstlerinnen arbeiten. Das eigene Umfeld ist der Ausgangspunkt für die künstlerischen Fragestellungen und Themen.

Dies erinnert an die Anfänge der chinesischen Bewegung der sogenannten *Apartment-Kunst*, einer Künstlergruppe in Beijing, Shanghai und Hangzhou in den Jahren 1992-1997. Sie war "diejenige Kunstströmung, die sich damals am deutlichsten gegen den zweifachen Systemdruck seitens der Politik und des Marktes widersetzte." Die Bewegung leistete Widerstand gegen Kunstmarkt und System, indem sie ihre Ausstellungen im privaten Bereich platzierten, im sozialen Raum von Privatwohnungen.

Gleichzeitig ist die Birke ein Gewächs, das man häufig auf Brachen in noch nicht erschlossenen Gebieten findet. Sie wird botanisch als *Pioniergewächs* bezeichnet, das widerstandsfähig ist, schnell gedeiht und den Boden für weiteres Leben vorbereitet.

Mona Schieren

The artists involved in the project attempt to demonstrate the influences they are exposed to and who they exchange opinions and/or collaborate with in the *Peripherothek*. Marion Bösen and Anja Fussbach consciously operate at a distance from the mainstream art business, trying to create a counter-public. In their work *Peripherothek* they have set up a swap shop with a living room feel to it and birch grove wallpaper. What the artists have to swap is editions of their own work, drawings, silkscreen prints and photographs as well as material from their artistic environment: music CDs, collections of videos by artist friends of theirs, diaries and a slide show with photos

from different stages of their lives.

Visitors to the exhibition were given the opportunity of swapping events or objects from their own contexts for these artifacts. As well as receiving drawings, watercolors with ink, scrolls and photos, the artists were invited to the movies, to a birthday party, a karaoke and a *good friends'* noodle soup meal. They also received photos showing the outskirts of the town of Nanning ten years ago. This swapper invited them on a bicycle tour of this area so that they could see how things look there today.

The living room wallpaper designates an interior, a private sphere in which social interaction occurs. The birch motif references an exterior domain and is an abstract reminder of the petit bourgeois panorama landscape wallpaper of the 1970s. It places the focus on the social aspect of the location where the artists work. Their own environment is the starting point for them to ask questions and raise topics as artists.

This is reminiscent of the beginnings of a Chinese movement known as *apartment art*, a group of artists in Beijing, Shanghai and Hangzhou in the years from 1992 through 1997. It was "during this period [?]c a clear sense of resistance against the pressure from the dual institutions of politics and commerce."

The movement opposed the art market and the system by locating its exhibitions in the private sphere, in the social rooms of private apartments.

At the same time, the birch tree is a plant often found on wasteland in undeveloped regions. Botanists call the birch tree a *pioneer species*, one that is sturdy, soon prospers and prepares the soil for further life.

Mona Schieren